

Battenberg, **Battenfeld**

Samuel Oppenheimer

geb. 27.12.1904 in Battenfeld

Eltern:

Hermann Oppenheimer (1861-1937) und
Rosalie, geb. Drucker (1866-1952)

Geschwister:

Leo, geb. 1891

Ida, geb. 1893

Ehefrau:

Ann, geb. NN

Kinder:

Joan (Ärztin) (geb. ca 1946)

Henry Ph.

Wohnung:

Marktstraße 11¹

Kindheit:

In einem 1973 an einen Battenfelder Bekannten geschriebenen Brief² erinnert sich Samuel Oppenheimer an eine glückliche Schulzeit. Sie hätten getrocknete Kartoffelblätter in ausgehöhlten Kastanien geraucht und immer wieder Feuerchen gemacht.

1935

Er emigrierte in die USA.

Samuel Oppenheimer wurde Angestellter bei Sears, Roebuck & Co, einer der weltweit größten Kaufhausketten.

1955

Samuel bedankte sich in einem Brief an Battenfelder Bekannte am 27. Dezember für deren Kondolenzschreiben anlässlich von Bruder Leos Tod.

1964

Samuel schrieb im Dezember 1964 in einem Brief an alte Battenfelder Bekannte, dass Schwester Ida über Herzprobleme klagt. Ihm und seiner Familie gehe es recht gut.³

1973

Im Sommer 1973 besuchten Samuel und Ann Oppenheimer, die in Kenmore im Staate New York lebten, Theo und Joseph Löwenstein in Kalifornien.⁴

1978ff.

Er lebte in Kenmore, New York.

1979

Samuel Oppenheimer schrieb am 14. Januar einen Brief an den Battenfelder Pfarrer Fey, in dem er sich über die Zusendung von Büchern zur 1200-Jahr-Feier des Ortes bedankt.

Außerdem gibt er ihm bekannte Informationen über mehrere ehemalige Juden aus dem Oberen Edertal, überwiegend Verwandte betreffend.⁵

¹ Frankenberger Zeitung vom 13.7.2002

² Sammlung R. Gasse

³ Quelle: Sammlung R. Gasse

⁴ Brief des Salomon Oppenheimer vom 13.12.1973 (Sammlung des Reiner Gasse)

⁵ Sammlung von Reiner Gasse, Battenfeld

Battenberg, **Battenfeld**



Samuel Oppenheimer, vielleicht mit Ehefrau, rechtes Bild Sept. 1960⁶



In diesem schmucken Fachwerkhaus in Battenfeld wohnte bis in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts die jüdische Familie Oppenheimer. – Nebenstehendes Bild: Das Anwesen Marktstraße 17 gehört heute Frankenberger Zeitung, 30.9.1988

⁶ Ebenda, zur Verfügung gestellt von Samuel Oppenheimer